

Angelowski, Myriane

Jenseits des Rheins

Emons Verlag, Köln 2021, 13 Euro

ISBN 978-3-7408-1108-2

Jenseits des Rheins ist ein Krimi, der einen nicht so schnell wieder loslässt. Ich habe ihn jetzt vor einiger Zeit gelesen und denke immer noch über Passagen im Buch nach. Es ist zwar wegen der verwendeten Jugendsprache („Chill mal“ ist nur ein kleines Beispiel) nicht ganz einfach zu lesen, vor allem wenn man mit Anglizismen nicht viel anfangen kann. Aber dadurch gewinnt es auf der anderen Seite an Aktualität. Es wird einem erst so richtig bewusst, wie der Alltag der jungen Menschen in der heutigen Zeit aussieht. Die ständige Erreichbarkeit und Verfügbarkeit durch Handies und Social Media wird sehr gut dargestellt. Auch die Handlung selber, den Kriminalfall fand ich durchaus spannend, obwohl der Jugendliche „Lenni“ und seine Schwierigkeiten mit den Mobbern in den Rückblenden mehr Platz einnehmen, als das gegenwärtige Verschwinden des Jungen. Letzten Endes fügt sich jedoch alles in einem großen Finale, wo auch eine Randfigur, der Außenseiter „Zachäus“ einen Platz findet.

Dadurch, dass die Handlung am und in der Nähe des Rheins spielt, findet man sehr viel wieder, man kennt sich aus. Das lässt beim Lesen die Orte im Kopf erscheinen, was ich persönlich sehr gerne mag. Trotz der manchmal etwas sperrig zu lesenden Jugendsprache eine Leseempfehlung von mir.